

Tirols erstes Fünf-Euro-Wohnprojekt wird in Schwaz umgesetzt

Eine gemeinsame Initiative der Stadtgemeinde Schwaz, des Landes Tirol sowie der Neuen Heimat Tirol (NHT) macht es möglich: Das tirolweit erste Wohnprojekt mit einem Mietpreis von rund fünf Euro pro m² wird in Schwaz umgesetzt. Am Montag wurden im Rahmen einer Pressekonferenz die Details präsentiert.

Erst vor wenigen Wochen hat das Land Tirol das jüngste Projekt der Wohnbauförderung gestartet. „Das Ziel ist, Wohnungssuchenden mit geringem Einkommen den Zugang zu leistbarem Wohnraum zu ermöglichen“, erklärt der zuständige Wohnbaurat Johannes Tratter. Der Mietpreis von rund fünf Euro pro m² soll erzielt werden, indem die Baukosten entsprechend niedrig gehalten werden.

Fünf Euro inklusive Betriebskosten

„Das ist bei Zugeständnissen im Hinblick auf Ausführung, Ausstattung und Baugrund zu schaffen“, weiß NHT-Geschäftsführer Hannes Gschwentner. Beim angepeilten Endmietpreis von rund fünf Euro pro m² sind bereits Betriebs- und Heizkosten sowie Umsatzsteuer einkalkuliert. Der Strom- und Wasserverbrauch hängt von den individuellen Gewohnheiten der Mieter ab.

Am Montag wurde das erste Projekt präsentiert: Die Wohnanlage wird in der sogenannten „Freiheitssiedlung“ im Osten der Silberstadt errichtet. „Die Stadt Schwaz als Grundstückseigentümerin hat mit der Neuen Heimat Tirol einen kompetenten Partner gefunden, um die vom Land ins Leben gerufene Initiative für besonders leistbaren Wohnraum mit einem ersten konkreten Bauprojekt umsetzen zu können“, so Bürgermeister Hans Lintner.

18 neue Mietwohnungen für Schwaz

Die Neue Heimat Tirol errichtet ein dreistöckiges Wohnhaus in Passivhausstandard mit insgesamt 18 Mietwohnungen. Der Wohnungsmix sieht sechs Zweizimmer- (ca. 55m²), neun Dreizimmer- (ca. 70-80m²) sowie drei Vierzimmerwohnungen (ca. 98m²) vor, wobei jede Wohneinheit über einen eigenen Balkon verfügt.

Der Baukörper wird durch ein natürlich von oben belichtetes Stiegenhaus mit integriertem barrierefreien Aufzug erschlossen. Insgesamt 14 Autoabstellplätze (10 Carports und 4 Abstellplätze im Freien) stehen gegen Extragebühr zur Verfügung. Im Erdgeschoss sind Flächen für Fahrrad-, Kinderwagen-, Trockenräume und Haustechnik vorgesehen.

Schwazer Projekt als Vorzeigemodell

„Ich bedanke mich bei der Stadtgemeinde und dem Bürgermeister für die gute Zusammenarbeit. Das Projekt in Schwaz wird ein Referenzmodell für viele weitere Projekte auch in anderen Regionen Tirols sein“, kündigt Wohnbaurat Johannes Tratter die Fortsetzung der Initiative an.